

# WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

© Gemeindehaus ©



**Kronshagen**

Kreis  
Rendsburg-Eckernförde

**Ostern 1980**





**Wir  
wünschen Ihnen  
ein frohes  
Osterfest**

# Die Alternative.

## **SERVICE-HAUS**

bietet mehr als Haus und Grundstück  
Kostenfrei als Service-Leistung unter anderem

- objektive Finanzierungsberatung
- Bauplatzbeschaffung
- individuelle Grundrißplanung
- Bauleitung durch Architekten u. Bauingenieure



Konventionell gebaut  
mit Vollkeller  
schlüsselfertig mit Festpreis

# **SERVICE-HAUS**

2300 Ottendorf/Kiel  
Dortstraße 57 Tel.: 0431/582031-36

# Ostern – Durchbruch in das neue Leben



Meinungsforschungsinstitute machen auch vor Glaubensfragen nicht halt. In den letzten Jahren sind Bundesbürger um ihre Meinung gefragt worden: **Wie halten Sie's mit der Auferstehung?** Die statistischen Zahlen liefern angeblich den Beweis, daß es zusehens mit der christlichen Meinung nicht mehr weit her ist.

Im Laufe der Jahre bin ich in der Tat diesem oder jenem begegnet, der für sich selbst aus dem Glaubensbekenntnis den Satz gestrichen hat: Ich glaube an die Auferstehung der Toten. Der Glaube an die Auferstehung – die Auferstehung Jesus drei Tage nach seinem Tod und die Teilhabe des Menschen an dieser Auferstehung – fällt gewiß vielen nicht leicht.

Vor einigen Jahren gehörte das Buch „Archipel Gulag“ von Alexander Solschenizyn zu den Bestsellern. Es hat zum Inhalt einen Abriss der Geschichte des Strafvollzuges in der Sowjetunion. Der Autor – anfangs ein überzeugter Atheist – läßt den Leser zwischen den Zeilen auch teilnehmen an seinem Weg zum Glauben.

An einer Stelle schildert Solschenizyn ein Gespräch, das er einige Jahre zuvor, noch ungläubig, mit einem jüngeren Studenten in einer Gefängniszelle geführt hat: „Ich erwähnte ein abgedrucktes Gebet des eben verstorbenen Präsidenten Roosevelt und tat es – verstand sich das nicht von selbst? – als simple Scheinheiligkeit ab. Da zog der junge Mann plötzlich die Augenbrauen zusammen, die blassen Lippen wurden vor Anspannung schmal, es schien, als wollte er aufspringen.

„Warum?“ fragte er. „Warum wollen Sie nicht zugeben, daß ein Staatsmann aufrichtig an Gott glauben kann?“ ... Ich hätte ihm sehr selbstbewußte Phrasen entgegenhalten können, aber meine Sicherheit war ins Wanken geraten. Und wichtiger noch: da gibt es doch in uns ein lebendiges reines Gefühl; das sagte mir, daß ich vorhin nicht aus Überzeugung gesprochen hatte, sondern Eingetrichtertes wiedergab. Und ich vermochte ihm nichts zu erwidern. Ich fragte bloß: „Sie glauben an Gott?“ „Natürlich“, antwortete er gelassen.

An anderer Stelle sagt der Autor, daß alle unschuldig Verfolgten durch ihr Leiden Christus gleichförmig geworden sind.

**Es scheint, daß eher „Ungläubige“ uns „Gläubige“ darauf stoßen, daß es Gott geben muß und daß es den leidenden und das Leid überwindenden Christus geben muß – wenn nicht alles umsonst sein soll.** Vielleicht ist unser Leben so blaß geworden, daß wir diese Ursehnsucht nicht mehr spüren: durchstoßen können in eine andere, in eine bessere Welt, heraus aus dem Getto des Schicksalhaften, des Ungewissen, des eingengten Lebenshorizontes, hin zu einer neuen tragfähigen Größe und Weite des Lebens.

Das ist keine Träumerei, das geschieht mit dem Ostertag, das vollzieht sich mit der Auferstehung Jesu. **Die Botschaft des Osterfestes ist eine Botschaft des Lebens.** An den auferstandenen Jesus glauben heißt: an das Leben in Fülle glauben.

Manch ein Fernstehender scheint diese zentrale Aussage besser zu verstehen als manch ein Getaufter: es muß einen Durchstoß geben in ein neues, ein anderes, ein besseres Leben, ein Leben ohne Angst, ohne Tod, ohne Verzweiflung, ohne Haß, ohne Leid.

Noch einmal: das ist keine Träumerei. Viele Möglichkeiten der Verwirklichung sind gegeben:

- Neu das Leben achten und schätzen lernen, das eigene Leben, das oft hin- und hergerissen ist, nach innerem Halt sucht, nach Geborgenheit, nach Frieden,
- das Leben des Ehepartners, der sich sehnt nach partnerschaftlicher Persönlichkeitsentfaltung, nach liebendem Verstehen und Angenommensein. Es gibt genügend Ehesituationen, in denen nicht Lebensentfaltung, sondern (unchristliche und unmenschliche) Lebenseinengung geschieht,
- das Leben des Kindes und Jugendlichen, der von den Erwachsenen nicht ein Konsumverhalten erwartet, sondern Übermittlung von bleibenden echten Werten: Vertrauen, Ehrlichkeit, Menschlichkeit, Mut zum Glauben,
- das Leben des Nachbarn und Kollegen, der nicht Heuchelei erwartet, sondern erfrischende Offenheit,
- das Leben des alten, kranken und sterbenden Menschen, der sich nach menschlicher Nähe sehnt,
- das Leben des armen und hungernden Menschen in unserer Zeit, der die Gedankenlosigkeit und den materiellen Überfluß der reichen Länder auf der Welt nicht versteht.

Ich wünsche Ihnen zum Osterfest, daß Sie es wagen, in Freude auf diesen Gott einzugehen, der unsere Enge aufbricht und uns den Beginn eines neuen sinnerfüllten Lebens schenkt. Ich wünsche Ihnen die Freude an der Botschaft des Osterfestes: Christus ist wahrhaft auferstanden zu neuem Leben!

Pfarrer Eberhard Guttmann

## Anmerkung der Redaktion

Selbstverständlich hatten wir auch die Christusgemeinde Kronshagen gebeten, im **Wegweiser** einen Osterartikel zu schreiben. Pastor Dieter Kapischke teilte uns mit, daß er leider eine Absage geben müsse, da die Pastoren der Christusgemeinde übereingekommen seien, sich im Wahljahr in Parteiorganen grundsätzlich nicht zu äußern, um keinen Mißverständnissen Anlaß zu geben.



**VOLKSWAGEN**

**von WILLER-KIEL**

# GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

## Zum Ausbau der Kopperpahler Allee

Seit Dezember des vergangenen Jahres wird die Kopperpahler Allee ausgebaut. Wir halten es für notwendig, obwohl das Vorhaben durch die Presse und auf einer öffentlichen Bürgerversammlung, ferner auf Gemeindevertretungen ausgiebig bekanntgemacht wurde, Sie noch einmal hierüber zu unterrichten.

Die Arbeiten sollen in **mehreren Abschnitten** durchgeführt werden. Gerechnet wird mit einer **Gesamtbauzeit von ca. 2 Jahren**. Der Abschnitt „Kanalbau“ wird Ende April 1980 beendet sein.

Die Ausbaumaßnahmen zwingen leider vorübergehend zu einschneidenden Verkehrseinschränkungen. Die erforderlichen Maßnahmen wurden mit der Verkehrsaufsichtsbehörde des Kreises abgestimmt und von dieser angeordnet. Der erste Teilabschnitt der Kopperpahler Allee wurde als Einbahnstraße geregelt (diese **Einbahnregelung wird im Spätsommer des Jahres beendet sein**).

Die **Bauausführung** liegt bei der Arbeitsgemeinschaft Conrad/-Karstens. Der örtlich zuständige Bauführer ist Herr Ing. Thilow, der auf der Baustelle unter der Ruf-Nr. 58 00 99 zu erreichen ist.

Die **Bauaufsicht**, im Auftrage der Gemeinde, erfolgt durch das Ing.-Büro Volker Hübner, Eckernförder Straße 235 e, 2300 Kronshagen, Tel.: 54 21 08.



Im ursächlichen Zusammenhang mit dem Ausbau der Kopperpahler Allee wird der **Baumbestand dieser Straße** nicht verringert und das Gesamtbild nicht verändert. Im Detail stellen sich die Punkte der Ausbauarbeiten und der Baumerhaltung wie folgt dar:

1.  
Im direkten Stammbereich wird nur per Hand gearbeitet, um die Wurzeln weitgehend zu schonen.



2.  
Beim Ausbau der sehr starken Naturbordsteine muß jedoch mit dem Bagger gearbeitet werden. Da diese Bordsteine teilweise direkt von den Wurzeln festgehalten werden, kommt es dabei auch zu Wurzelbeschädigungen. Dieses jedoch nur im oberen Bereich bis maximal 70 cm tief. Die zerstörten Wurzeln werden anschließend von einer Fachfirma fachmännisch behandelt und vor dem Eindringen von Bakterien und gegen Austrocknen mit einem Lackbalsam geschützt.

3.  
Die Beseitigung der Wurzeln führt jedoch nicht dazu, daß die Standfestigkeit bzw. die Lebensfähigkeit der Bäume beeinträchtigt wird.

**Alle Pflanzen für Ihren Garten**

*Pflanzenhof Wittland*

**HEINRICH MEIER**  
MARKENBAUMSCHULEN



Kronshagen, Claus-Sinjen-Straße — Telefon 58 81 35  
Kiels größter Pflanzenanzuchtbetrieb

**Jetzt pflanzen:**

Koniferen, immergrüne Gehölze, Heidekraut, Ginster, Rhododendron, Azaleen, Clematis, Stauden, Gräser, bodendeckende Pflanzen, Blumenzwiebeln, Johannisbeeren, Busch und Stamm, Obstbäume

4. Die Straßenbaumaßnahme bietet die einmalig günstige Gelegenheit, etwas für die Erhaltung der Bäume zu tun.

4 a. Einbau einer Bewässerung und Düngevorrichtung (Ringdränage).

4 b. Austausch des vorhandenen Bodens, der teilweise durch Streusalz und Ölrückstände verseucht ist. Als Ersatz soll ein gärtnerisch aufbereitetes Bodengemisch eingebaut werden.

4 c. Durch das Freiliegen der oberen Wurzeln können auch evtl. schon vorhandene Schadstellen, die durch frühere Beschädigungen hervorgerufen wurden und heute durch Faulstellen erkennbar sind, wirkungsvoll behandelt werden, um ein weiteres Eindringen von Krankheitskeimen zu verhindern.

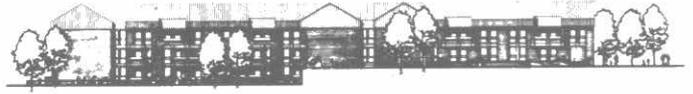


4 d. Als Folgemaßnahme sollten die Baumscheiben mit bodendeckenden Pflanzen, die salzverträglich sind, unterpflanzt werden, um die Belüftung und Bewässerung nachhaltig zu verbessern. Jedoch ist bereits im vorigen Sommer festgestellt worden, daß etwa 6 Bäume so krank sind, daß sie absterben werden. Hier helfen auch keine Schutz- und Sanierungsmaßnahmen.

Leider ist bei der ersten Ausbaustrecke bereits festgestellt worden, daß durch schadhafte Gasleitungen weitere Bäume Schaden genommen haben könnten.

Die Stadtwerke Kiel sind hierüber informiert worden, und Schadensersatzansprüche wurden von der Gemeinde vorerst mündlich angemeldet. Nach Durchführung einer Ortsbesichtigung ist die Zusage gegeben worden, daß auf dieser Strecke sämtliche Gasleitungen im Zuge des Straßenbaues erneuert werden.

## Einweihung des Altenwohn- und Pflegeheimes am 29. April 1980



Im Januar 1979 war Richtfest des Altenwohn- und Pflegeheimes in Kronshagen, Amalienweg 1. Nun steht die Einweihung bevor. Wir werden hierüber gesondert berichten.

Ein paar Informationen vorab:

**Die Belegung des Pflegeheimteiles erfolgt ab 1. Mai 1980, die des Altenwohnungsteiles ab 1. Juni 1980.**

Im Pflegeheimteil sind von 60 Betten gegenwärtig ca. 30 Betten belegt. Dagegen ist im Altenwohnungsteil derzeit alles „ausgebucht“.

Sehr erfreulich ist, daß die Kronshagener Wünsche berücksichtigt werden konnten.



**CITY-GRILL**



**Der gepflegte Imbiss**

**1 Jahr City-Grill Kronshagen**

**1/2 Hähnchen im April nur 3,80 DM**

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag von 11.00 - 20.00  
Samstag von 11.00 - 14.00 und 17.00 - 20.00  
Sonn- und Feiertags von 17.00 - 21.00

**Unsere Telefonnummer 0431 / 58 22 89**



**AUDI**

**von WILLER-KIEL**

## Liebe Leserinnen und Leser des „Wegweisers“!

### Liebe Kronshagener!

Sehr gern greife ich die Einladung der Redaktion auf, im „Wegweiser“ einige Gedanken über das Schulwesen in unserem Lande darzulegen. Nicht zuletzt hat dazu auch beigetragen, daß in Ihrer Ausgabe Oktober/November 1979 Überlegungen zum Thema Geschichtsunterricht abgedruckt waren. Lassen Sie mich aber zunächst einiges zur Situation der Schulen in Kronshagen schreiben:

**Kronshagen** gehört – und dies stelle ich natürlich sehr gern fest – zu den besonders „**schulfreudigen**“ Orten in unserem Lande. Dies geht zum einen daraus hervor, daß hier **alle** Schularten des allgemeinbildenden Schulwesens vertreten sind. Zum anderen spricht dafür, daß die Gemeinde und der Kreis Rendsburg-Eckernförde diese großzügig fördern. Ebenso weiß ich, daß es auch in Kronshagen Probleme gibt, welche die Situation der Schulen beeinträchtigen:

- Raumsorgen bestehen sowohl in der Brüder-Grimm-Schule als auch in der Eichendorffschule: bei letzterer vor allem deshalb, weil sie die Sonderschule bei sich aufgenommen hat.
- Sorgen wegen fehlender Lehrer haben die Realschule und das Gymnasium am Ort.

Es wäre unaufrichtig, wenn ich hier nunmehr den Eindruck erwecken würde, als ließen sich diese oder andere Sorgen, die vorhanden sein mögen, schnell beheben. Die Gründe, warum dies nicht sofort möglich ist, liegen auf der Hand:

- Der Bau weiterer Schulräume – wie der gesamte Schulbau überhaupt – kostet sehr viel Geld. Schleswig-Holstein hat gerade in den vergangenen Jahren gewaltige Anstrengungen auf diesem Gebiet unternommen; **seit 1969 wurden 1,6 Milliarden DM für den Schulbau aufgewendet**. Die gegenwärtige Entwicklung der Schülerzahlen macht es unverzichtbar, daß wir weitere Bauvorhaben sehr sorgfältig bedenken. Dies gilt auch für Forderungen und Wünsche, die im Einzelfall berechtigt sind.

- Es fehlen Lehrer in Kronshagen besonders in solchen Fächern, in denen auch landesweit – man möchte fast meinen, bundesweit – ein großer Lehrermangel besteht. Ich denke dabei an die Fächer Religion, Musik, Kunst und Sport. Ausgebildete Lehrer, welche den Unterricht in diesen Fächern erteilen könnten, stehen nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Wir geben uns die größte Mühe, bestehende Engpässe wo immer möglich zu verringern. Dennoch muß ich hier um Geduld bitten – **im Interesse der jungen Menschen muß die Versorgung aller Realschulen und Gymnasien im Lande sichergestellt werden**.

An diesen **brennenden Sorgen Kronshagener Schulen** wird deutlich, wie sehr die Versorgung und Betreuung der Schulen vor Ort von der allgemeinen Situation in der Bildungs- und Schulpolitik abhängig ist.

Die Weichen für eine kontinuierliche Politik sind gestellt: Die Landesregierung will die **stetige Fortentwicklung unseres bewährten gegliederten Schulwesens**. Wir sind der festen



Überzeugung, daß unser Bildungswesen, mit seinen Grundschulen, Haupt-, Realschulen und Gymnasien, Sonderschulen und dem vielfältigen Angebot der beruflichen Schulen am ehesten den Bedürfnissen der Kinder und jungen Menschen sowie den Anforderungen unseres Gemeinwesens entspricht. Das bedeutet nicht, daß wir in Einzelfällen nicht auch die eine oder andere Form der Erprobung zulassen würden. Solche Erprobungen haben den Vorteil, daß sie neue Wege aufzeigen können, aber – und darauf hat die Landesregierung von Anfang an besonderen Wert gelegt – sie dürfen niemals zu Lasten der beteiligten Schüler gehen. **Deshalb lehnen wir übergroße Schulzentren, unzumutbare Schulwege oder den Abbau von Klassengemeinschaften ab**. Schule muß so angelegt sein, daß sie Leistung und individuelle Förderung ermöglicht, aber auch Spaß und Freude am Erfolg bringen kann.

In diesem Zusammenhang müssen auch die kürzlich getroffenen Maßnahmen zur **Weiterentwicklung der Orientierungsstufe und der Oberstufe der Gymnasien** gesehen werden.

- Bei der **Orientierungsstufe** haben wir bisher äußerst **positive Erfahrungen mit dem Grundschulgutachten** machen können: die Eltern haben insgesamt mit großer Verantwortung die Entscheidung über die zukünftige Schullaufbahn ihrer Kinder



getroffen. Wir wollen – und darauf zielen die Maßnahmen ab – die Eltern in ihrer verantwortlichen Entscheidungsaufgabe weiter stärken, dazu soll insbesondere die Beratung der Eltern dienen. Außerdem wird denjenigen Kindern, die sich anfangs in der Orientierungsstufe noch nicht zurechtfinden, die Chance dazu durch ein mögliches Wiederholungsjahr eingeräumt.

– Für die **Oberstufe der Gymnasien** gilt, daß auch hier die jungen Menschen noch besser auf spätere Anforderungen – dies kann sowohl die Aufnahme eines Studiums als auch der Eintritt in eine Berufslaufbahn oder in die Berufsvorbereitung sein – vorbereitet werden sollen. Wir meinen, daß junge Menschen unverzichtbares Rüstzeug in der Schule erwerben müssen, das ihnen in den verschiedensten Bereichen zugute kommt. Dazu zählt beispielsweise, daß sie bis zum Ende ihrer Schulzeit mindestens Deutsch, eine Naturwissenschaft, Geschichte und eine Fremdsprache oder Mathematik belegen müssen.



**NEU!**

**Einmalig in Kronshagen!**  
**Wählen Sie Ihr Waschprogramm**  
**für unsere neue**  
**SB-Multi 6 Waschanlage**

**1** Naßwäsche  
 2 x Waschen  
 DM 2,90

**4** Komfortwäsche  
 mit Heißwachs-  
 pflege  
 DM 9,90

**2** Schnellwäsche  
 1 x Waschen +  
 1 x Trocknen  
 DM 3,90

**5** Komfortwäsche  
 mit  
 Unterboden-  
 wäsche  
 DM 11,—

**3** Komfortwäsche  
 2 x Waschen +  
 2 x Trocknen  
 DM 5,90

**6** Multi-Wäsche  
 mit Heißwachs  
 und Unterboden-  
 wäsche  
 DM 14,50

Vorwäsche mit Heißwasserhochdruckgerät DM 3,—

ARAL-Tankstelle · ARAL-Minimarkt

**Wolfgang Kock**

Eckernförder Str. 290 · 2300 Kronshagen · Tel. 04 31/54 29 89

Gleichzeitig ist durch geeignete Maßnahmen eine Vereinfachung der Organisationsform angestrebt worden, damit Schülern und Eltern die Information über die Kurswahl erleichtert wird, und damit auch für die Öffentlichkeit das Unterrichtsangebot des Gymnasiums durchschaubarer wird.

Ich habe der Schulpolitik viel Platz eingeräumt, weil sie zweifellos auch künftig einen sehr breiten Raum in meiner Arbeit einnehmen wird und weil sie oft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht. Daneben gibt es natürlich andere Bereiche in der Bildungs- und Kulturpolitik, denen ich mich gleichrangig widme: die Hochschulpolitik, die Jugend- und Sportpolitik, die Erwachsenen- und Weiterbildung und die allgemeine Kulturpolitik. Letztere hat Kunst, Musik, Heimat- und Denkmalpflege als zentralen Bestandteil. **Mir liegt persönlich sehr viel daran, das kulturelle Leben und Schaffen in Schleswig-Holstein zu fördern und anzuregen.** Letztlich trägt doch die vielgestaltige kulturelle Landschaft, in der wir leben, erheblich dazu bei, daß wir uns in unserem Lande wohlfühlen können.

Dr. Peter Bendixen, Kultusminister



**MAGIRUS-DEUTZ**

**von WILLER-KIEL**



AUDI

von WILLER-KIEL

## Und viele, viele kamen!

260 Frauen hatten zugesagt, als die Kronshagener Frauenvereinigung – nun schon zum dritten Male – die Frauen der Gemeinde zum Valentinstag einlud. Mit Herz, Unterhaltung und Politik sollte den Gästen Freude bereitet werden, ein Vorhaben, das ausnahmslos gelang. Jeder Gast erhielt eine hübsch gebundene Rose bereits zur Begrüßung, und bei der Kaffeetafel gab es reichlich selbstgebackenen Kuchen.

Mit besonderem Beifall wurde der **Magier Günsbro** bedacht, der seine verblüffenden Zaubertricks mit Witz und Charme servierte. Groß die Überraschung, als Anke Gravert sein Incognito lüftete: hinter der Abkürzung verbarg sich der **stellvertretende Kieler Stadtpräsident Günther Schmidt-Brodersen**.

100 attraktive Preise bei einer gut bestückten Tombola, darunter drei Flüge über Kiel und Kronshagen, ließen das Losverkaufen zum Kinderspiel werden. Aus einem Teil des Erlöses will die Frauenvereinigung übrigens eine große Kastanie kaufen und so zur Verschönerung des Ortes beitragen.



Blick in den Saal, vorn rechts die Vorsitzende der Frauenvereinigung Sigrid Vollbehrr

Natürlich konnte gerade im Wahljahr auf Politik nicht verzichtet werden. **Prof. Werner Kaltefleiter als zuständiger Bundestagskandidat** ging denn auch auf die aktuellen Fragen ein, die nicht zuletzt auch Frauen interessieren: Renten- und Steuerpolitik, NDR-Staatsvertrag und Familienpolitik.

Der Einsatz und der Eifer der Frauenvereinigung trugen dazu bei, daß alle Besucherinnen diese Veranstaltung zufrieden verließen. Deshalb soll die Einladung zum Valentinstag eine ständige Einrichtung werden, wenn es auch inzwischen problematisch wird, einen ausreichend großen Saal zu finden.

**Nächster Termin:** Mittwoch, 23. April 1980 „Fahrt zum Landeskrankenhaus Schleswig“.  
Im übrigen entnehmen Sie bitte weitere Hinweise und Ankündigungen der Tagespresse.

Die junge Mode  
macht Ihnen  
schöne Augen



Sehen Sie sich doch  
einmal die neuen  
Brillenmodelle bei uns an!  
Jetzt eine  
modische Brille kaufen!  
Sie sind doch  
nur einmal jung...

**ZEISS**  
Brillengläser

Augenoptik  
Kleinefenn  


☎ 04 31 - 58 00 22

Seilereii 2 - 2300 Kronshagen

**BMW**  
**Komplett-**  
**Preise**

Wir sagen Ihnen schon vorher, was es  
nachher kostet.  
Zum Beispiel beim Austausch von  
Bremsbelägen, Stoßdämpfern und  
Auspuffanlagen.  
Fragen Sie unseren Kundendienst-  
Meister.

Gebr. Bähr  
Wertstraße 208  
2300 Kiel, Tel. 7 70 88



# Zum Staatsvertrag über den neuen NDR

Liebe Kronshagener,  
vor wenigen Wochen, am 11. und 12. März, hatte der Schleswig-Holsteinische Landtag in erster Lesung den **Staatsvertrag über einen neuen NDR, der von Schleswig-Holstein und Niedersachsen getragen wird**, beraten. Damit ist die Neuordnung der Rundfunklandschaft in Norddeutschland in eine wichtige Phase getreten, an deren Ende **ein besserer Rundfunk** für alle Bürger stehen wird.

Der Einfluß der Parteien wird in dem neuen NDR entscheidend zurückgedrängt werden. Landesprogramme, die in den Funkhäusern in Kiel und Hannover in eigener Verantwortung produziert werden, stellen sicher, daß mit der krassen Vernachlässigung der Flächenländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen in den Programmen des NDR Schluß sein wird.

Vor allem die SPD hat all ihre publizistischen Hilfstruppen – vor allem auch innerhalb des jetzigen NDR – mobilisiert, um gegen den Zwei-Länder-Staatsvertrag anzugehen. **Das böse Schlagwort vom „Staatsfunk“ wurde in die Welt gesetzt, um die Zuschauer und Zuhörer gegen den neuen NDR aufzubringen.** Wie **doppelzünftig die SPD** jedoch in ihrem Verhalten ist, wird aus nur zwei Beispielen deutlich:

– Im vom Hamburger SPD-Senat vorgelegten Staatsvertrag hatten 20 von 59 Rundfunkratsmitgliedern Parteien angehören sollen, also etwas mehr als ein Drittel. Im von Gerhard Stoltenberg und Ernst Albrecht unterzeichneten Vertragsentwurf sind es dagegen nur zehn von 40, also lediglich ein Viertel.

– Sieben Mitglieder hat der Verwaltungsrat des WDR im SPD-regierten Nordrhein-Westfalen, sechs allein stammen aus dem Bereich Partei und Staat. Im neuen NDR dürfen dagegen lediglich vier von zehn Verwaltungsratsmitgliedern von den Regierungen bzw. den Parlamenten in Kiel und Hannover in dieses Gremium entsandt werden. Im neuen NDR wird damit erstmals in der Bundesrepublik überhaupt eine Höchstzahl von Parteien- oder Staatsvertretern festgelegt. Dies allerdings wird von der SPD in der öffentlichen Auseinandersetzung unterbunkelt. Das Verhalten der SPD ist verständlich. Sie hat den NDR in den vergangenen achtzehn Jahren, in denen sie den Intendanten stellte, als ihren Privatbesitz, als **Propagandainstrument linker Politik** betrachtet. Nicht zuletzt dadurch hat **die SPD zum journalistischen Niedergang dieser Rundfunkanstalt entscheidend beigetragen. Ihre Polemik in diesen Tagen macht klar, daß sie um den Verlust ihrer Besitzstände im NDR fürchtet. Sie spricht vom „Staatsfunk“ und will damit den SPD-„Parteifunk“ retten.** Die Gremien des neuen NDR, in denen die wichtigen gesellschaftlichen Gruppen unseres Landes das Sagen haben werden, sind Garanten für einen Rundfunk, der sich ausschließlich an den Interessen der Bürger orientieren wird. Diese Gremien werden nicht zuletzt auch dafür sorgen, daß in allen Bereichen des NDR **künftig journalistische Fairneß** wieder als Selbstverständlichkeit betrachtet wird. Was seit Jahren für Journalisten der Presse im „Pressekodex“ des Deutschen Presserates festgelegt wurde, was für



die Journalisten des ZDF seit langem kein Thema mehr ist und was schließlich in den ARD-Richtlinien für das ARD-Gemeinschaftsprogramm als journalistische Grundlage definiert ist, ist in dem neuen Staatsvertrag zusammengefaßt und garantiert die freie Arbeit eines jeden Mitarbeiters des NDR. Allein eine Minderheit sendungsbewußter Journalisten und linke SPD-Medienpolitiker diffamieren diese selbstverständlichen Grundsätze als Eingriff in die journalistische Freiheit. **Doch was ist dagegen zu sagen, daß in den Programmen des NDR die Würde des Menschen geachtet werden soll, daß Beiträge keine verrohende oder verhetzende Wirkung haben dürfen, daß die Grundsätze der Demokratie vertreten werden sollen?** Vor allem die schleswig-holsteinische SPD baut darauf, daß nur wenige Bürger den tatsächlichen Wortlaut des neuen NDR-Staatsvertrages kennen. In ihrer Propaganda hofft sie auf die, die sich von linken Parolen einfangen lassen.

Auch wenn es die SPD mit allen Mitteln bestreitet: **Mit dem Staatsvertrag über den Zwei-Länder-NDR ist eine moderne Rechtsgrundlage und freiheitliche Rundfunkverfassung geschaffen worden.** Er bietet die Voraussetzungen dafür, daß die Anstalt besser als bisher in der Lage ist, ihre Zuschauer und Zuhörer über das Geschehen in der Welt, in Deutschland und in den beiden Bundesländern vielfältig und umfassend zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Harm Dallmeyer,  
Generalsekretär der CDU Schleswig-Holstein



**VOLKSWAGEN**

**von WILLER-KIEL**

# GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

## Einweihung des DRK-Stützpunktes am 20. April 1980

Auch der Ortsverein des DRK-Kronshagen hat Grund zur Freude. Er sieht einem sehr wichtigen Ereignis entgegen: Am 20. April wird die Einweihung des DRK-Stützpunktes sein.

### Programm der Einweihung des DRK-Stützpunktes am Sonntag, den 20. 4. 1980

11.00 bis 12.00 Uhr

Empfang für geladene Gäste (Versammlungsraum)

12.30 bis 15.30 Uhr

Tag der offenen Tür; Besichtigung des Hauses, der Fahrzeuge und der Gerätschaften des DRK

12.00 bis 12.30 Uhr

Auftritt des Bundesbahnblasorchesters (Außenanlagen)

Ab 12.00 Uhr

Erbsensuppe, so lange der Vorrat reicht, Portion 1,- DM

12.30 bis 12.45 Uhr

Auftritt der JRK-Tanzgruppe (Versammlungsraum)

12.45 bis 13.15 Uhr

Auftritt der Seniorentanz- und Gymnastikgruppe (Versammlungsraum)

12.45 bis 15.00 Uhr

JRK-Gruppen verschiedener Altersgruppierung; Emaillearbeiten im Bastelraum, Malwettbewerb im Gruppenraum an der Bahn, Collagen im Gruppenraum zum Bahnhofsweg

13.00 bis 13.30 Uhr

Auftritt des Bundesbahnblasorchesters (Außenanlagen)

12.45 bis 13.15 Uhr

Schminken von realistischen Unfalldarstellungen (Zelt)

13.15 bis 13.30 Uhr

Auftritt der Gitarrengruppe (Versammlungsraum)

13.30 bis 14.00 Uhr

1. Hilfe-Vorführung des JRK (Außenanlagen bzw. Zelt)

14.00 bis 14.15 Uhr

JRK-Tanzgruppe (Versammlungsraum)

14.15 bis 14.45 Uhr

Seniorentanz- und Gymnastikgruppe (Versammlungsraum)

14.15 bis 15.00 Uhr

1. Hilfe-Vorführung der Bereitschaft (Außenanlagen bzw. Zelt)

Ab 15.00 Uhr

Kaffeetrinken im Versammlungsraum

15.00 bis 15.15 Uhr

Auftritt Gitarrengruppe (Versammlungsraum)

Kommen Sie doch vorbei!

Im Neubau werden 150 qm Nutzfläche (Bastelraum, WC-Anlagen, Kleiderkammer, Versammlungsraum) geschaffen und im Altbau die Hausmeisterwohnung (80 qm) sowie ein Lagerraum mit 90 qm und 2 Gruppenräume, 1 Büroraum, 1 Teeküche, 1 Toilette mit zusammen 80 qm eingerichtet bzw. renoviert und saniert (neue Fenster, abgehängte Decken, Fußböden, Gaszentralheizung, Strom- und Wasserversorgung sowie Abwasserleitungen). Bis auf die noch zu errichtende Doppelgarage sind dann alle Aktivitäten des DRK ausreichend auf diesem Grundstück untergebracht.

### HYDROKULTUR

Reiche Auswahl an Schnittblumen und Topfpflanzen  
in bekannter Güte

FLEUROPE - DIENST - Nach Geschäftsschluß: Blumenautomaten

*Blumen-Beecke*

Kronshagen, Eichkoppelweg 19

Telefon 58 20 30



## Paulsen & Thoms

Seit 49 Jahren größter Ford-Haupthändler in Kiel, Stormarnstraße 35-39 · Tel. 68 60 55 / 56 / 57

# Jugendpolitik

## „Es geht um die Zukunftschancen junger Menschen“

Seit wenigen Wochen hat die Junge Union einen neuen Landesvorsitzenden: Wolfgang Saurin aus Schönberg, der kurz zuvor mit Erfolg nach sieben Semestern Studium sein erstes juristisches Staatsexamen abgelegt hatte. Der Kreisverband der Jungen Union Rendsburg-Eckernförde hatte seine Kandidatur einstimmig unterstützt. Der Wegweiser wollte von ihm wissen, wie er sich die politische Zukunft der Jungen Union vorstellt, welche politischen Schwerpunkte er in der Zukunft für die Junge Union sieht.

*Wegweiser: Nach einigen anderen politischen Ämtern sind sie nun in das Amt des JU-Landesvorsitzenden gewählt worden. Was ist eigentlich erstrebenswert an dieser Aufgabe, die ja erst einmal auch viel Arbeit mit sich bringt?*

**Wolfgang Saurin:** Ich sehe für mich eine Notwendigkeit, für die Leute Politik zu machen und die Interessen der jungen Generation in der CDU durchzusetzen. Wenn man das will, dann darf man nicht abseits stehen, sondern persönliches, auch zeitraubendes Engagement ist hier erforderlich.

*Wegweiser: Die Vereinigungen der CDU haben in den vergangenen Jahren erheblich an Gewicht gewonnen. Wie sehen Sie die Rolle der JU innerhalb der Mutterpartei?*

**Wolfgang Saurin:** Die JU muß erst einmal eine Strategiediskussion bezüglich ihres eigenen Selbstverständnisses führen. Dabei gibt es zwei Orientierungspunkte: einmal die JU als eigenständige Jugendvertretung, als Motor und Gewissen, die in kritischer Solidarität zur CDU Veränderungen aus Sicht der jungen Generation herbeiführen will oder die Junge Union lediglich als „junge CDU“. Ich selbst neige zu der ersten Alternative, da ich es gerade auch im Hinblick auf die letzte Landtagswahl für wichtig halte, zum einen in der CDU Veränderungen herbeizuführen, auf der anderen Seite aber auch verstärkt das Gedankengut der CDU bei den jungen Menschen zu verankern.

---

*„Wir dürfen nicht warten, bis junge Menschen sich gegen diesen Staat stellen“*

---

*Wegweiser: Lassen sich Jugendliche heute eigentlich noch für Politik interessieren?*

**Wolfgang Saurin:** Wir leben in einer Zeit, in der die junge Generation unpolitisch, ruhig, und kaum selbst bereit ist, für ihre Interessen einzutreten. Hier muß die CDU an die Jugend herantreten, ihr Verantwortung übergeben, um sie an diese Staats- und Gesellschaftsordnung heranzuführen. Wir dürfen nicht wieder solange warten, bis eines Tages – wie in der APO-Bewegung – junge Menschen sich gegen diesen Staat stellen, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen.

*Wegweiser: Sie sprachen davon, der Jugend Verantwortung zu übertragen. In welchen Bereichen könnte das sein?*

**Wolfgang Saurin:** Das kann zum Beispiel in den Vorständen der CDU geschehen, um dort die Interessen der Jungen Union und der jungen Generation mit in die politische Arbeit einfließen zu lassen. Genauso ist das möglich in den Gemeindevertretungen, in den Kreistagen, im Landtag oder Bundestag. Die CDU sollte dabei immer bedenken, daß die JU in kritischer Solidarität zur CDU steht, mit ihr die gleichen Grundsätze vertritt.

Das ist anders als bei SPD und FDP, wo gegenüber den Jugendorganisationen unüberwindbare grundsätzliche Positionen bestehen. Vielleicht sollten einige CDU-Vertreter, wenn sie sachliche Kritik der Jungen Union als unangenehm empfinden, sich vor Augen führen, welche grundlegenden Unterschiede zwischen Mutterparteien und Nachwuchsorganisationen bei dem politischen Gegner bestehen, und von daher eher bereit sein, Vorstellungen und Gedanken der Jugend aufzugreifen und in die eigene politische Arbeit mit einzuarbeiten.

---

*„Wir machen mit allem Einsatz Wahlkampf für die CDU, erwarten aber auch, daß unsere Gedanken im Wahlkampfprogramm berücksichtigt werden“*

---

*Wegweiser: Vor Jahren wurde die JU häufig als Einsatztruppe in Wahlkämpfen betrachtet. Diese Zeiten scheinen endgültig vorbei zu sein.*

**Wolfgang Saurin:** Die JU versteht sich schon seit langem nicht mehr als Plakatklebe- und Flugblätternverteilergruppe, die in Wahlkämpfen herausgeholt wird, weil man sie benötigt, deren politischen und personellen Vorstellungen ansonsten aber unberücksichtigt bleiben. Wir sind bereit, mit allem Einsatz für die CDU Wahlkampf zu machen, um die gemeinsam getragene Politik durchzusetzen, erwarten aber andererseits, daß die politischen Aussagen der jungen Generation im CDU-Wahlprogramm angemessen berücksichtigt werden.

Wir werden deshalb mithelfen, daß am 5. Oktober mit Franz Josef Strauß eine Wende in der deutschen Politik herbeigeführt wird. Wir werden jedoch **im Wahlkampf eigene Akzente setzen**, um insbesondere den jungen Menschen in Norddeutschland, die aufgrund der linken Hetzkampagne Schwierigkeiten haben, sich voll mit der Führungsperson Franz Josef Strauß zu identifizieren, die Grundsätze christlich-demokratischer Politik nahezubringen und die Wahlentscheidung zu „erleichtern“.



**MAGIRUS-DEUTZ**

**von WILLER-KIEL**



Ein weiterer Schwerpunkt werden die **Zukunftschancen junger Menschen sein**. Hier geht es einmal um die Orientierung und das Verhältnis zu unserem Staat und zweitens um die materiellen Zukunftschancen. Im Bildungs-, Ausbildungs- und Berufssektor wird es in den nächsten Jahren erhebliche Schwierigkeiten geben, die wir bewältigen müssen, damit die jungen Menschen nicht in eine Anti-Haltung gegenüber unserer Staats- und Gesellschaftsordnung getrieben werden.

Schließlich müssen wir die offensive Auseinandersetzung über politische Grundsätze führen. Mit Jungsozialisten und Jungdemokraten kann man heutzutage nur schwerlich noch über einzelne Sachpunkte diskutieren, weil sie diese Begriffe wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit oder Solidarität ausschließlich **aus dem Blickwinkel der Systemüberwindung** betrachten und mit diesen Begriffen etwas anderes meinen als wir. Um unsere Mitglieder in den Schulen, an den Universitäten, am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in die Lage zu versetzen, unsere Position gegenüber der anderen politischen Jugendorganisation darzustellen, ist es notwendig, diese Grundsatzdiskussion mit aller Intensität zu führen.

#### Zur Person:

**Wolfgang Saurin**, 24 Jahre

Erstes Juristisches Staatsexamen

Mitglied der JU seit zehn Jahren, davon ein Jahr als Plöner JU-Kreisvorsitzender

Seit sieben Jahren im Landesvorstand der JU

1974 Mitbegründer der Schüler Union, drei Jahre deren Landesvorsitzender



**2300 Kiel**

Stormarnstraße 34 und Hermann-Weigmann-Straße 24 · Telefon 68 00 11

- Neureifen aller Fabrikate
- Runderneuerungen
- Auswuchten, auch bei Frontantrieb am Fahrzeug
- Leichtmetall-Felgen
- Elektronische Achsvermessung

**Jeden Sonnabens bis 12.00 Uhr geöffnet**

## Der dritte Sportplatz entsteht



Seit Juli des vergangenen Jahres wird der so dringend benötigte 3. Sportplatz am Suchsdorfer Weg hinter den Sporthallen gebaut (siehe Bild). Fertiggestellt sein wird er im Mai dieses Jahres. Jedoch werden die Sportler dann noch etwa 1 Jahr warten müssen, um ihn in Anspruch nehmen zu können. Der Rasenwuchs braucht seine Zeit.

#### Das Bauprogramm stellt sich wie folgt dar:

- a) 1 Rasenspielfeld; Bruttogröße 73,00x109,00 m (Nettospielfläche 68,00x105,00 m)
- b) 4 400-m-Laufbahnen für alle Laufwettbewerbe und Staffeln
- c) 6 Einzellaufbahnen für 100 m bzw. 110 m Hürdenlauf
- d) 2 Hochsprunganlagen mit Sprungkissen
- e) 1 Stabhochsprunganlage, kombiniert mit 1 Weitsprunganlage, mit Sprungkissen
- f) 2 Weitsprunganlagen mit 4 Anlaufbahnen, wechselseitig benutzbar, mit 3 Absprungbalken für den Dreisprung in unterschiedlichen Absprungweiten
- g) 2 Diskuswurfkreise
- h) 1 Speerwurfanlage
- i) 1 Kugelstoßgrube; 20 x 12 m mit 2 Kugelstoßabwurfflächen (je 3 Abwurfringe)
- j) Entlang der Südseite der Kampfbahn ist eine Tribünenanlage mit 3 Sitzreihen projektiert.

**Der Wegweiser wird den Bau weiterhin verfolgen!**

## Am Krugteich...

Das kleine Kieler Naherholungsgebiet „Suchskrug“ am Krugteich an unserer nordwestlichen Grenze zur Landeshauptstadt hat nicht nur für die dort unmittelbar Wohnenden durch das Herausnehmen des kleinen Damwildrudels einen herben Verlust erlitten. Über Jahre hatte hier der Schaufler „Markus“ mit seinen Damen – für alle war die gute Versorgung stets gesichert – das Feld beherrscht; nun sind sie seit Wochen in ein anderes, weitläufigeres Gehege umquartiert. Trotz vielfältiger Bemühungen, die anfänglich zwar einen Aufschub erzielten, sowie (auch von mir) mitgeführten Gespräche bei dem Direktor der zuständigen Stadtinstitution, zeichnete sich letztlich keine andere Möglichkeit ab.

Wie soll es nun weitergehen?

Wer gegenwärtig seine Wege zum Krugteich lenkt, um die stets hungrigen, aber sich auch schon nach Nistmöglichkeit umsehenden Enten zu füttern, vermag sich über den **Zustand des Geländes** nur zu wundern. Der halbabgerissene frühere Futterstand mit seinen herumliegenden Wand- und Dachresten und den in langen Reihen aufgehäuften Zweigen und Ästen vom etwas stark durchgeführten Beschneiden des an der Nordseite verlaufenden Knicks sowie die im Teich vom Wind hin und her getriebenen Gegenstände und Weihnachtsbäume sind schon lange nicht mehr gern gesehene „Bescherung“ und zeigen wenig Gutes anzuzeigen.

Doch das täuscht! Erfreulicherweise!

Sobald die Witterung es zuläßt, wird ein etwa **fünf bis zehn Meter breiter Geländestreifen** zuerst gefräst und dann mit Gehölz, Sträuchern und wohl auch Stauden bepflanzt und damit auch den Wasservögeln insbesondere für das Brutgeschäft einen optisch besserer Schutz gewährt. Auf dem Hang selbst wird eine art- und anlagengerechte Bepflanzung für einen besseren Abschluß des Geländes und somit insgesamt ein besseres Bild abgeben. Der nicht nur von Kindern in den Teich geworfene Unrat wird entfernt, die Wasseroberfläche damit wieder annehmbar. Leider ist mit einer **nach rund neun Jahren eigentlich erforderlichen erneuten Ausbaggerung des Teiches** – obwohl die Wasservögel an vielen Stellen schon auf dem Grund watscheln können und beim kleinsten Tauchen bereits „Schlammwolken“ aufwirbeln – für dieses Jahr aus Kostengründen nicht mehr zu rechnen.

Auch weiterhin wird das ganze Gelände ein „abgeschlossenes“, der Natur gewidmetes Gehege bleiben. Fahrrad und Hunde sind darin nicht verboten, Letztere müssen aber nach wie vor an der Leine geführt werden. Einige **zusätzliche Bänke** sollen eine Zone der Ruhe schaffen und dem beschaulichen Spaziergänger aus Kronshagen zum Verweilen und Betrachten des bunten Wasservogellebens auf dem Wasser des Krugteiches veranlassen.

Joachim-Hans Look

## Judos nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes

Auf ihrer letzten Bundesdelegiertenkonferenz verabschiedeten die **Jungdemokraten** mit überwältigender Mehrheit einen **Leitantrag zur Anerkennung der „DDR“-Staatsbürgerschaft**.

Die Verabschiedung eines weiteren Antrages auf Verzicht des Wiedervereinigungsgebots wurde auf das nächste Jahr verschoben.

**Diese Forderungen der Jungdemokraten stehen im eindeutigen Widerspruch zur Präambel des Grundgesetzes und zur Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.**

Unmißverständlich gab der neue Judo-Bundesvorsitzende Christoph Strasser zu verstehen, daß die Judos mit dieser Politik eine Grundgesetzänderung bewirken wollen.

Der auf der Bundesdelegiertenkonferenz als Gast anwesende stellvertretende Bundesvorsitzende der **Jungsozialisten** Schulz unterstrich die **Gemeinsamkeit seines Verbandes** mit den Judos. Schulz begründete dies so: „Das Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes ist durch die Vertragspolitik der Bundesregierung weitgehend unreal geworden.“

**Viele Bundesbürger sind sich der Tragweite dieser Judo-Beschlüsse gar nicht bewußt.** Dies gilt insbesondere für eine breite Masse Jugendlicher, die Sinn und Zweck des seit 1949 in unserem Grundgesetz enthaltenen Wiedervereinigungsgebots nicht verstehen, zumal sie diese Zeit nicht miterlebt haben und auch sonst viel zu wenig mit dem Wiedervereinigungsgebot konfrontiert werden.

Der Rechtsanspruch auf Wiedervereinigung liegt im Heimatgefühl des bundesdeutschen Bürgers begründet, der die verlorenen Gebiete zurecht einen Teil der Heimat eines jeden Deutschen ansehen.

Viele Jugendliche begreifen diese Forderung aus einem Heimatgefühl heraus nicht. Für sie ist Heimat nur mit dem engen Umkreis gleichbedeutend, in dem sich das eigene „Ich“ entwickelt.

Dieses **Unverständnis eines Heimatgefühls** wird an einer Äußerung des Judo-Landesvorsitzenden aus Nordrhein-Westfalen Honig besonders deutlich: Honig bezeichnete die heftige Kritik Genschers an den Judos als Quatsch. Genschers Kritik, so meinte Honig, sei auf bestimmte emotionale Probleme zurückzuführen, weil er aus der ehemaligen Ostzone komme.

**Um das Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes zu verstehen, muß den Jugendlichen, vor allem im Politik- und Geschichtsunterricht an den Schulen, die Heimat als geistiger Raum, in dem sich die Kultur eines Volkes entwickelt hat, in dem seine Dichter ihre Werke schufen und seine Städte Mittelpunkt künstlerischen Lebens waren, vermittelt werden.**

**Dieses globale Heimatverständnis ist ebenso eine bedeutende und verpflichtende nationale Wirklichkeit, wie die Heimat des Einzelnen. Wer das außer acht läßt, entzieht sich einer Verantwortung, die nichts mit falschem Nationalstolz zu tun hat.**

Deshalb wäre es **vor aller Welt eine Schande**, wenn uns gleich wäre, ob es zwei deutsche Staaten gäbe oder einen. Nicht die Teilung selbst wird als eine nationale Schande empfunden, sondern die behäbige Gleichgültigkeit, mit der sich Bundesbürger mit der Not ihrer Landsleute abfinden.

Von solch einer **Gleichgültigkeit gegenüber der Not ihrer Landsleute zeugen die Beschlüsse der Judos.**

Viele Jugendliche verteidigen die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal ihrer Landsleute im anderen Teil Deutschlands mit dem Argument, daß die Deutschen der „DDR“ durchweg treue Freunde des ihnen aufgezwungenen Regimes seien und auf Grund „propagandistischer Hetzkampagnen“ mit Haß gegen die Bundesrepublik erfüllt seien.

Bei so viel Unverständnis bedarf es einer **Aufklärung der Jugendlichen** über die tatsächlichen Verhältnisse.

Niemand kann erwarten, daß 17 Millionen zu Märtyrern werden oder in jedem Augenblick die unerträgliche Spannung zwischen der von der Gesellschaft geforderten Maske und dem wahren Gesicht ihrer Existenz voll durchleben.

Eine Flucht in die Resignation oder in das passive Sichttreibenlassen ist verständlich, besonders bei einem Volk, das ohne Atempause von einer Diktatur in die andere getrieben wurde. Aber gerade die Jugendlichen in der „DDR“ fragen immer drängender nach Recht und Wahrheit, kritisieren staatliche Institutionen und Maßnahmen immer massiver, decken immer schonungsloser auf, wie hohl die ideologischen Phrasen sind, die die SED-Propagandisten täglich auf die Bevölkerung herabrieseln lassen.

Der vorzügliche fachliche Unterricht an den Oberschulen, vor allem auf naturwissenschaftlichem Gebiet, den der Staat den Jugendlichen gewährleistet, weil er eine große Zahl von Spitzenkräften benötigt, erzieht die Jugendlichen gleichzeitig zum logischen Denken und erhöht damit zwangsläufig die Maßstäbe, an denen die Ausgebildeten ihre Umwelt messen, auch den Staat, der mit brutaler Gewalt individuelle Freiheit unterdrückt, auch das Regime, das mit Minenfeldern und Mordmaschinen jungen Menschen den Weg zur umfassenden Weiterbildung versperrt.

**Daher ist es auf jeden Fall unsere Pflicht, alles zu tun, um den Deutschen in der „DDR“ die Chance der Freiheit zu verschaffen.**

Es erscheint mir wichtig, den Jugendlichen zu zeigen, welchen

**unvergleichlich hohen menschlichen Wert jede politische Opposition in Mitteldeutschland hat**, von der freilich auch nur ein geringer Teil bekannt wird, und sei sie auch noch so geringfügig, da sie immer am Rande des Todes geschieht.

Um so mehr beweist sich die **Haltung der Judos**, die Augen vor der Not jener zu schließen, die ihre Hände nach unserer Hilfe ausstrecken, als **fundamentaler Charakterfehler**. Dies zeugt nicht nur von einer Gleichgültigkeit, nein, damit halten die Judos die kommunistische Gewaltherrschaft für akzeptabel, sie liegen mit ihren deutschlandpolitischen Forderungen auf **SED-Kurs**.

**Es läßt sich nicht mehr leugnen: Die Junge Union ist seit langem die einzige politische Jugendorganisation, die noch auf dem Boden des Grundgesetzes steht und diese Demokratie offen bejaht.** Alljährlich hatte der Kreisverband der JU Rendsburg-Eckernförde am 17. Juni und 13. August immer wieder auf das Wiedervereinigungsgebot und die Unmenschlichkeiten des Kommunistischen Regimes in der „DDR“ hingewiesen.

**Daß die Politik der Judos als äußerst links anzusehen ist, ist von unserem JU-Verband Rendsburg-Eckernförde seit Jahren erkannt und auch immer wieder in der Öffentlichkeit geäußert worden.**

Man sollte keineswegs außer acht lassen, wie eng das Verhältnis der Judos zur FDP ist. Viele Judos sind führend in der FDP tätig.

Die Judos werden von der Partei nicht nur finanziert (Eingeweihte sprechen von ca. 50 000 DM), die Partei räumt ihnen darüber hinaus in ihrer Satzung zahlreiche Mitspracherechte ein: Sie haben Sitz und Stimme im Bundesvorstand und in Bundesfachausschüssen, sowie Antrags- und Rederecht auf Bundesparteitagen. Bei den meisten Landes- und Bezirksverbänden findet sich dieselbe Regelung.

Wie eng die Judos selbst ihr Verhältnis zur FDP sehen, beweist, daß sie ihren Bundesvorsitzenden Strasser auch zum stimmberechtigten Vertreter im FDP-Bundesvorstand wählten. Es wird der FDP vor den Bundestagswahlen nicht erspart bleiben, ein klares Wort zu sprechen. Die nie dagewesene Ferne der Judos zur Partei verbal scharf zu attackieren und einen klaren Trennungsstrich zu ziehen, sind jedoch zwei verschiedene Dinge.

Jedenfalls fällt die Entscheidung darüber, ob der Judo-Bundesvorsitzende Strasser als stimmberechtigter Vertreter in den FDP-Bundesvorstand aufgenommen wird, auf dem nächsten ordentlichen FDP-Parteitag Anfang Dezember – dann sind die Bundestagswahlen 1980 vorbei!

Susanne Petersen



**KLAUS VOLLBEHR**  
**moderne Blumenbinderei u. Hydrokulturen**  
**KRONSHAGEN**  
 Eckernförder Straße 254 – Telefon 54 24 44

Irgendwann  
macht man keinen  
Kompromiß mehr!

RathmannDruck    Offsetdruck  
Liebigstraße 3    Fotosatz  
Postfach 9        Reprografie  
2301 Raisdorf     Prospektwerbung  
Telefon:            Formularsätze  
(04307) 5633/34    Mehrfarbendruck  
Telex:  
292 539 rarai d

Rathmann**Druck**

## Selbst ist der Mann? – Selbst ist – wer es kann!

Tips und Anregungen aus der Praxis für „Selbermacher“ bei  
den drei Geschlechtern.

Entworfen und zusammengestellt von Ekkehard Schwarzkopf  
Folge 2

– **Kracks**, der schöne Pfahl – je nach Dicke vor 2, 3 oder auch  
vier Jahren – sorgfältig vorbehandelt und fest im Lehmboden  
eingegraben, ist direkt über dem Boden abgebrochen. Ober-  
und – wie sich beim Ausgraben herausgestellt – auch unter-  
halb der Bruchstelle ist das Holz gesund. Nur eben...  
Sie verlängern sein Leben, wenn Sie ihn zur Belüftung in Sand  
und nicht direkt in den Lehm setzen.

– Die **meisten Unfälle** passieren im häuslichen Bereich – und  
da die „Do-it-your-Selfer“ zu Hause wirken und werken, gehö-  
ren Sie dazu.

Kein Betriebsschutzbeauftragter, wie in Industrie und Hand-  
werk, schaut nach dem Rechten. Fast möchte man stark ver-  
einfacht sagen: „Heimwerker- bzw. Haushaltszeit ist Unfall-  
zeit.“

Hier ein paar **Tips**, wie Sie dem Unfallteufel ein Schnippchen  
schlagen können.

Eigentlich sind es Binsenweisheiten, jeder kennt sie, aber  
haben sie jedes Mal daran gedacht und die kleine Mühe auf  
sich genommen?

Denn: „Einmal ist kein mal...“ oder doch nicht?!

– **Eine Bohrmaschine** hat jeder Heimwerker. Haben Sie jedes-  
mal beim Bohrerwechsel den Stecker herausgezogen?

– Übrigens: herausgezogen! Sind Sie jedesmal zur Steckdose  
gegangen und haben den Stecker direkt herausgezogen und  
nicht über das Kabel? Sonst kann man auf einen Kurzschluß  
direkt warten (gilt ja nicht nur für die Bohrmaschine des Herrn  
des Hauses, sondern auch für Bügeleisen, Staubsauger u. a.  
Haushaltsgeräte).

Am besten ist immer ein **Winkelstecker**, der führt einen nicht  
so in Versuchung.

– **Apropos Kabel**: ist die Isolierung heil, sind keine Knicke im  
Kabel, sind für die schöne Lampe im Vorgarten oder die Zulei-  
tung zum Gartenhäuschen speziell Erdkabel verwendet wor-  
den?

Falls das Kabel frei liegen sollte, die Isolierung wird brüchig –  
gelegentliche Sichtkontrolle lohnt sich –.

– Im Hochregal oder irgendwo ganz oben hinten versteckt liegt  
das Gesuchte, der Stuhl reicht nicht. Also wacker zur Selbst-  
hilfe geschritten: ein Tischchen findet sich schnell, ein Stuhl  
darauf, die Höhe könnte stimmen und – unser Teufelchen, der  
von der Sparte Unfall, lacht sich ins Fäustchen –.

Besser ist eine **standfeste Haushaltsleiter** – sie ist übrigens  
gar nicht so teuer und vielseitig zu verwenden –.

– Es gibt ja nicht nur Haushaltsleitern. Beim Ernten hilft uns die  
**lange Gartenleiter**. Sind deren Sprossen nicht nur heil, son-  
dern auch fest, tragen die Holme noch und hat das ganze  
Gebilde beim Einsatz festen Stand? Ein verstauchter Fuß oder  
ein gebrochenes Bein – wenn nicht noch Schlimmeres – kön-  
nen einem die ganze Freude verderben.

Eigentlich Binsenweisheiten, nicht wahr?

Haben Sie alle gewußt!

Richtig? – Richtig!

Aber haben Sie auch jedesmal daran gedacht?

– **Rasen will gepflegt**, d. h. auch gemäht sein. Irgendwo grenzt  
er immer – so die Tücke des Objektes – an einen Zaun oder  
eine Wand. Mühsames Nachschneiden von Hand ist jedesmal  
fällig. Legen Sie entlang der Wand in Rasenhöhe Platten – so  
15–20 cm breit – und der Rasenmäher arbeitet für Sie.

– Welcher Hobbygärtner hat noch nie das Klemmen der Säge  
beim Schneiden von feuchtem Holz verflucht. **Einreiben des  
Sägeblattes mit Seife** hilft ihm.



VOLKSWAGEN

von WILLER-KIEL

## An alle Hunde-Damen und Hunde-Herren unserer Gartenstadt

Vielgeliebte Vierbeiner!

Mit zornigem Gebell muß ich leider vermerken, daß manche eurer „Herrchen“ und „Dämchen“ nicht ausreichend informiert sind.

Hat doch der Gemeinderat eine einleuchtende **Verordnung** beschlossen, die besagt, daß unsere Besitzer die von uns oftmals „deplazierten Geschäfte“ zu beseitigen haben. Die Vorschrift ist uns Hunden einleuchtend, doch anscheinend manchem Besitzer unserer feinen Rasse nicht. Ich fand noch manche „geschäftliche Sache“ auf unseren gemeindlichen Bürgersteigen, Grünanlagen und Kinderspielflächen. Pfui, schämen sie sich!

Sollte diese „schmutzige Angelegenheit“ so weiter gehen, zieht der Gemeinderat sicher bald in Erwägung, beim jetzigen Ausbau der Kopperpähler Allee einige „Hundebedürfnisstätten“ zu errichten. Kinder und Erwachsene hätten dort dann nicht mehr viel zu suchen, nur noch unsere „gassi-gehenden“ Besitzer. Wie langweilig!

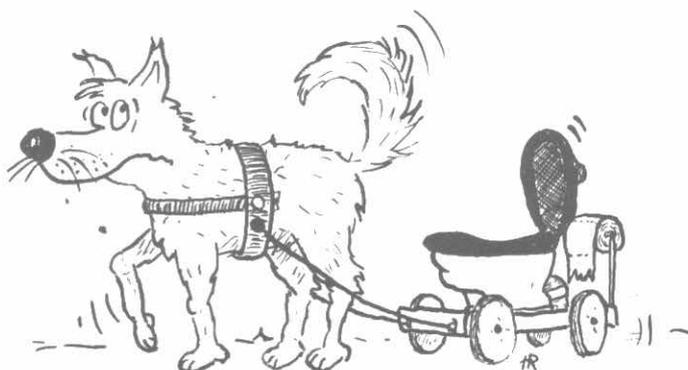
Dementsprechend müßte die Kopperpähler Allee natürlich in „**Bello-Allee**“ oder „**Fifi-Promenade**“ umgetauft werden. In anderen Straßen unserer Gemeinde wäre das „Gassi-Gehen“ nur noch dann erlaubt, wenn wir geplagten Vierbeiner unser eigenes Hundeklo dabei hätten.

Welch ein Hundeleben!

Darum, meine vierbeinigen Kollegen, wenn eure „Herrchen“ und „Dämchen“ schon nicht die Vorschriften befolgen, seid wenigstens ihr so vernünftig und macht nur dort hin, wo es gestattet ist, sonst steuern wir schlechten Zeiten entgegen!

Bis zum nächsten Hundekuchentreffen,

Euer Bello



## CDU-Ball mit den Juventas

Am 15. März 1980 fand wieder der **traditionelle Frühlingsball der CDU** in der Gaststätte Königstein statt. Die **Band der Jungen Union Kronshagen und Umgebung, die JUVENTAS**, sorgten wie bereits im vergangenen Jahr für gute **musikalische Stimmung**. Die Jazz-Tanzgruppe und die Folkloretanzgruppe des TSV Kronshagen zeigten ihr Können und wurden mit viel Beifall bedacht.

Bis tief in die Nacht wurde geschwooft. Auch zwei Kronshagener Geburtstagskinder feierten mit der CDU in ihren Geburtstagsfeierlichkeiten.





Die Sängerinnen der JUVENTAS Susanne Petersen und Sabine Hintze

## Programmgestaltung der Kronshagener Festtage vom 31. 5. bis einschl. 8. 6. 1980

31. 5. 18.00 Uhr  
Eröffnung im Gemeindehaus  
Kunstaustellung in Kupfer und Messing  
Übergabe des Kronshagener Wappens an die Bürgervorsteherin

### Impressum:

Herausgeber: CDU-Ortsverband Kronshagen  
Verantwortlich: Wolf-Dietrich Wilhelms  
Bertha-von-Suttner-Straße 1  
2300 Kronshagen  
Tel.: 541293

Weitere  
Redaktionsmitglieder: Helmuth Mosberg  
Susanne Petersen  
Dr. Heinrich Salender  
Sigrid Vollbehr

Auflage: 5 000 Stück  
Druck: Grafik + Druck, Kiel  
3. Ausgabe – Ostern 1980

31. 5. 15.00 Uhr  
Katastrophenübung des DRK und der Feuerwehr

1. 6. 20.00 Uhr  
Gesangdarbietung des Kronshagener Gesangvereins in der Aula

2. 6. 17.00 Uhr  
Platzkonzert am Zelt. Concordia Blasorchester

3. 6. 18.00 Uhr  
Preisskat im TSV-Heim

3. 6. 18.00 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst

4. 6. 16.00 Uhr  
Konzert von Concordia sowie Musik- und Gesangchor der Realschule bei Kaffee und Kuchen mit Tanz für „Jedermann“.

5. 6. 15.00 Uhr  
Jugendfete im Zelt (Disco Torsten Müller)

5. 6. 19.30 Uhr  
Prominentenfußball auf dem Sportplatz mit Lampion-Fest am Grill (TSV-Heim)

6. 6. 18.00 Uhr  
Beat-Abend der Jugend (Jazz-Gruppen – Pumpe –)

6. 6. 17.00 Uhr  
Offenes Singen im Alten- und Pflegeheim

7. 6. 11.00 – 13.00 Uhr  
Fest auf grünem Rasen. Mitwirkende: AWO, DRK und TSV

7. 6. 13.00 Uhr  
Erbsensuppe vom DRK

7. 6. 14.00 Uhr  
Fußgänger-Rallye. Ende gegen 17.00 Uhr

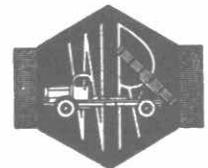
7. 6. 20.00 Uhr  
Siegerehrung im Festzelt

7. 6. 20.00 Uhr  
Tanz und Musik im Festzelt

8. 6.  
Vormittags Flohmarkt am Festzelt  
Frühstücken mit Blasmusik im Festzelt

# WALTER RIESENBERG

GmbH & Co. KG



## Tiefbau · Fuhrbetrieb · Kiesgruben

2300 Kiel 1 · Russeer Weg 107 · Telefon (04 31) 52 50 51 / 52



# AUDI

# von WILLER-KIEL

# GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

## Staatsschulden so hoch wie nie

Die Staatsschulden kosten den deutschen Steuerzahler in diesem Jahr rund 28,5 Milliarden Mark allein an Zinsen. Bund, Länder und Gemeinden stehen Ende 1980 voraussichtlich vor dem bisher höchsten Schuldenberg von rund 450 Milliarden Mark gegenüber 405,5 Milliarden am Ende des vergangenen Jahres.

Allein der Bund muß in diesem Jahr, wie aus der Antwort des Finanzministeriums auf die Anfrage der CDU/CSU-Opposition zur Verschuldung hervorgeht, 13,5 Milliarden Mark für Zinsen und 25,1 Milliarden für Tilgungen früherer Kreditaufnahmen aufwenden. In den folgenden Jahren steigt der Schuldendienst (Zinsen und Tilgungen) auf 47,5 Milliarden Mark 1981 und auf 56,2 Milliarden Mark 1982 und übertrifft damit beispielsweise die voraussichtlichen Ausgaben für Verteidigung.

Aus der Antwort Matthöfers folgt, so der finanzpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, MdB Hansjörg Häfele, daß die **Verniedlichung der Probleme der öffentlichen Verschuldung nicht weiter zu verantworten ist**. Der Bundesfinanzminister sollte aufhören, so zu tun, als sei die abenteuerliche Staatsverschuldung die richtige Beschäftigungspolitik. Infolge des sprunghaft anwachsenden Schuldendienstes wird die Möglichkeit des Staates, wirkliche Zukunftsausgaben zu finanzieren, schon jetzt immer mehr eingeschränkt.

Der Kapitalmarkt und damit die Wirtschaft leiden immer mehr unter dem Verdrängungswettbewerb durch den Staat. Die Bundesbank hat recht, wenn sie in ihrem Dezember-Bericht 1979 vor der Gefahr warnt, „daß entweder der finanzielle Spielraum für das Wachstum der Investitionen eingeengt wird oder daß weitere inflatorische Impulse entstehen“. Die **Staatsverschuldung** wird entgegen der Behauptung des Bundesfinanzministers zur **Investitions-, Wirtschafts- und Beschäftigungsbremse**.

Ende dieses Jahres wird sich der Gesamtschuldenstand des Staates auf 450 Mrd. DM belaufen, davon entfällt die Hälfte auf den Bund. 1983 werden es bereits 555 Mrd. DM sein, wenn nicht eine neue Regierung den erforderlichen Kurswechsel vornimmt.

Wie bei anderen von ihr zu verantwortenden Fehlentwicklungen versucht die Bundesregierung, auch den Rekordschuldenstand mit dem Hinweis auf eine angeblich günstige Position im internationalen Vergleich zu entschuldigen. Dabei ver-

schweigt sie jedoch, daß der Währungsschnitt von 1948 für die Bundesrepublik eine ganz andere Ausgangslage geschaffen hatte und daß sich der Anteil unserer öffentlichen Verschuldung am Bruttosozialprodukt allein in den letzten fünf Jahren in rasantem Tempo von 20 v.H. um 10 Prozentpunkte auf 30 v.H., also um die Hälfte, erhöht hat.

Wie sehr die **Regierung schon die Gefangene ihrer eigenen Schuldenpolitik** geworden ist, zeigen die Angaben über die Entwicklung der Zins- und Tilgungsverpflichtungen sowie der Bruttokreditaufnahme des Bundes in den nächsten Jahren:

	1980	1981	1982	1983
	— in Mrd. DM —			
Zinsen	13,5	16,9	19,4	21,6
Tilgungen	25,1	30,6	36,8	41,7
Schuldendienst (Zinsen und Tilgungen)	38,6	47,5	56,2	63,3
Neuverschuldung	24,2	27,2	23,0	21,2
Bruttokreditaufnahme (Tilgungen und Neuverschuldung)	49,3	57,8	59,8	56,5

Schon in diesem Jahr muß allein der Bund fast 39 Mrd. DM für den Schuldendienst aufwenden und bereits 1982 werden es über **56 Mrd. DM** sein. **Das ist mehr als jeder Einzelposten im Bundeshaushalt, mehr als der Sozialhaushalt und mehr als der Verteidigungshaushalt**. Die Neuverschuldung wird schon 1983 nicht mehr ausreichen, die Zinsverpflichtungen zu finanzieren. Die Zinsausgaben weisen bereits jetzt die höchsten Steigerungsraten auf. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben, der 1973 erst bei 3 v.H. lag, wird 1983 9 v.H. betragen, so daß dann schon fast jede zehnte Mark im Haushalt für die Zinsverpflichtungen ausgegeben werden muß.

Dabei werden die den Ansätzen zugrunde liegenden Annahmen über die Zinshöhe den heutigen Verhältnissen am Kapitalmarkt noch nicht einmal gerecht. Ein um ein Prozent höherer Zinssatz bedeutet für den Bund ein Haushaltsrisiko von überschlägig gerechnet 500 Mio. DM im Jahr.

Die Antwort der Regierung berücksichtigt noch nicht die aus der jüngsten internationalen Entwicklung auf uns zukommenden Mehrbelastungen und die Veränderungen aufgrund der Steuerentlastungspläne. **Um so mehr bedarf die verheerende Schuldenpolitik der Regierung einer Korrektur**.

**Denken Sie am 5. Oktober daran!**

### Inhalt:

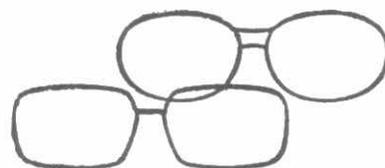
Ostern – Durchbruch in das neue Leben . . . . .	3
Zum Ausbau der Kopperpähler Allee . . . . .	4
Einweihung des Altenwohn- und Pflegeheimes am 29. April 1980 . . . . .	5
Liebe Leserinnen und Leser des „Wegweisers“ . . . . .	6
Und viele, viele kamen! . . . . .	8
Zum Staatsvertrag über den neuen NDR . . . . .	9
Einweihung des DRK-Stützpunktes am 20. April 1980 . . . . .	10

Jugendpolitik . . . . .	11
Der dritte Sportplatz entsteht . . . . .	12
Am Krugteich . . . . .	13
Judos nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes	13
Selbst ist der Mann? . . . . .	15
Vielgeliebter Vierbeiner! . . . . .	16
CDU-Ball mit den Juventas . . . . .	16
Programmgestaltung der Kronshagener Festtage . . . . .	17
Staatsschulden so hoch wie nie . . . . .	18

# schröder

O P T I K

staatl. gepr. Augenoptiker und Augenoptikermeister  
Inhaber Jürgen Schröder – Meddagskamp 4  
2300 Kronshagen – Ruf (0431) 54 13 20  
Batterien für Hörgeräte – Zubehör für Kontaktlinsen  
Geschäftszeiten: Montag - Freitag 8.30 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00  
Samstag von 8.30 - 12.00 Uhr



**Wer gut sieht  
ist besser dran**

# Rudolf Dallmeyer

STEINMETZMEISTER

Naturstein für Grabmal und Haus

2300 KIEL - Am Nordfriedhof/Westring 487 – Eichhofstr. 38  
Telefon: 0431/86867



Großes Notenlager  
Heimorgeln  
Akkordeon  
Blechblasinstrumente  
Holzblasinstrumente  
Schlaginstrumente  
Gitarren  
Orchester-Electronic  
Service-Artikel  
Zubehör  
Service

## MUSIKHAUS KELLER KIEL

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
INSTRUMENTENSERVICE

2300 Kiel 1 · Gutenbergstraße 17  
Telefon 0431/55 44 22

## Achtung Jeans-Fans, aufgepaßt!

Im Kronshagener Jeans-Shop geht's rund.  
Jetzt viel Auswahl an Oberbekleidung für Damen, Herren  
und Kinder.

### Unser Angebot

Pospel-Jeans + Cord	65,-, 72,-
H.I.S. Breitecord (hell)	78,-
Original-Western-Stiefel (Damen, Herren)	180,-
Sweat-Shirts	35,-, 39,-, 42,-
Kinder-Sweat-Shirt's	22,-
Herrenpulli	39,-, 42,-, 48,-
Jeans + Cord (Lois, Paddock's, H.I.S., Britannia)	55,-, 65,-, 69,-, 72,-, 78,-
Kinderlatzhosen	39,-, 49,-
Kinder-Pospel-Jeans	39,-
Kinder-Worker	39,-, 49,-
Damenpullis + Blusen	35,-, 39,-, 42,-

Kommt schnellstens zum

## Country-Jeans-Shop

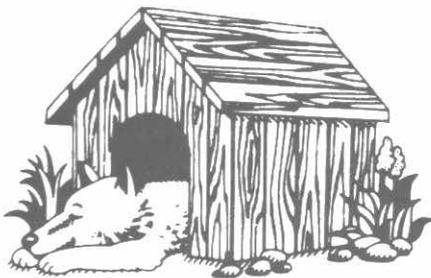
Inh. Ursula Bauer  
Meimersdorfer Moor 12  
2300 Kiel 14

Villenweg 2  
Kronshagen  
Tel. 58 03 31

# HOLZ - UND ALLES

# WAS DAZU GEHÖRT!

**Die schönste Art,  
Holz zu schützen.**



Der gute Ton für jedes Holz  
12 herrliche Grundfarben,  
die Maserung  
und Natürlichkeit  
erhalten

**XYLADECOR®**  
FARBIGE  
HOLZSCHUTZ-LASUR **200**

Ihr XYLADECOR 200-Lieferant

Qualität und Auswahl sind  
für uns genau so  
selbstverständlich  
wie eine  
fachmännische Beratung

## BAUMARKT PETERSEN

23 Kronshagen

**P** vor  
der Tür

Eckernförder Straße 211

(gegenüber Nord-  
marksportplatz)

Tel. 0431/54 20 16

